

<ul style="list-style-type: none"> • Es geht um jedes Kg CO2 • Verheerende Signalwirkung • EU Strafzahlungen • Widersinn zum Klimaschutzgedanken • Soziales 	<p>Für eine Absage der Airpower</p> <p>Die Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb, Wissenschaftlerin des Jahres 2005, sagte in einer Veranstaltung gegen die Airpower 2019 in Knittelfeld, dass es mittlerweile um jedes kg an eingespartem Treibhausgas gehe. Denn bis jetzt hat der tatsächliche Temperaturanstieg in der Bandbreite aller Modellrechnungen den ungünstigsten Verlauf genommen.</p> <p>Ein wesentliches Argument gegen die Airpower ist die verheerende Signalwirkung dieser Veranstaltung, sowohl klima- wie auch sozialpolitisch! Wenn sich die politisch Verantwortlichen massiv für diese energieverschwenderische Veranstaltung einsetzen und bereit sind dafür viele Steuermillionen auszugeben wird der Bevölkerung signalisiert, dass Klimaschutz nicht wichtig ist und Wirtschaftsinteressen Vorrang haben.</p> <p>Österreich drohen nach jetzigen Stand Strafzahlungen in Milliardenhöhe an die EU bei Verfehlung der Klimaziele! Auf der einen Seite wird z.B. den Umstieg von Ölheizungen auf CO2 neutrale Brennstoffe massiv gefördert. Gleichzeitig wird bei der Airpower eine energieintensive Veranstaltung, die keine lebensnotwendige Funktion erfüllt, sondern eine Waffenschau zur Volksbelustigung beinhaltet, mit Steuermittel subventioniert. Das ist ein völliger Widersinn und die verantwortlichen PolitikerInnen versagen in ihrer Vorbildfunktion. Hingegen wäre eine Absage der Airpower ein Paukenschlag für den Klimaschutz.</p> <p>Immer mehr Menschen kommen -auch bedingt durch die Corona-Krise- mit ihrem Einkommen kaum mehr über die Runden. Die Verschwendung von Steuermillionen für die Airpower ist auch aus sozialpolitischen Gründen abzulehnen.</p> <p>In einer Zeit, in der unsere Zivilisation so wie wir sie kennen vom Klimawandel bedroht wird, ist eine solche Veranstaltung absurd. Darum und unter den oben angeführten Gesichtspunkten muss die Airpower für 2022 verhindert werden!</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von Katastrophenschutzexperten und eine schnelle flexible Hilfstruppe 	<p>Wir brauchen stattdessen einen massiven Ausbau von Katastrophenschutzeinheiten- und Gütern und die verstärkte Ausbildung von Hilfskräften, die für solche Einsätze jederzeit zur Verfügung stehen um im Ernstfall den Menschen rasch und angemessen helfen zu können. Sowohl in unserem eignen Land als auch international. Das würde Österreich wieder internationales Ansehen, wie in früheren Jahren verleihen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Klimabezogene Großveranstaltung • Leistungsschau des Bundesheeres bei klimabedingten Unwetterereignissen • Einbeziehung von KlimaexpertInnen 	<p>Eine Alternativveranstaltung statt der Airpower Der Tourismus im Aichfeld ist derzeit alles andere als klimafreundlich und nachhaltig. Es wird in Zukunft eine schrittweise Abkehr von energieintensiven Events hin zu einem sanften Tourismus geben müssen, der die Menschen in der Region nicht mit Lärm und Abgasen „beglückt“, sondern möglichst wenig Treibhausgase emittiert und für die Bewohner erträglich ist.</p> <p>Deshalb sollte nächstes Jahr anstatt der Airpower eine klimabezogene Großveranstaltung durchgeführt werden. Die Gemeinden des Murtals sollten mit folgendem Vorschlag an Land und Bund herantreten:</p> <p>Abhaltung einer Leistungsschau von Einsätzen des Bundesheeres, Feuerwehren und andere Rettungs- und Hilfsorganisationen bei klimabedingten Katastrophen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung von KlimaexpertInnen und ExpertInnen der BOKU, die diese Ereignisse analysieren erklären. • In Referaten und Vorträgen sollten Zusammenhänge erklärt und Maßnahmen aufgezeigt werden wie lokal solche Katastrophen zu minimieren sind • Über das Unterrichtsministerium sollte eine Aufforderung an die Schulen ergehen die Veranstaltung als Lehrveranstaltung zu besuchen

<ul style="list-style-type: none"> • Gastronomiebetriebe sollten in diesem Zusammenhang Menüs anbieten • Aufteilung auf 2 oder mehrere Gemeinden des Murtals mit verschiedenen Schwerpunkten • Öffentliche Verkehrsträger 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gastronomie könnte Speisen und Getränke anbieten, die den ökologischen Fußabdruck dieser Dinge ausweist. Damit soll eine Sensibilisierung für den Konsum nachhaltiger Speisen und Getränke angestoßen werden • Die Dauer dieser Veranstaltung sollte sich auf zumindest 3-4 Wochen erstrecken um einerseits vielen Schulen und Bildungseinrichtungen bzw. Interessierten den Besuch zu ermöglichen und andererseits eine längere Auslastung der Tourismusbetriebe bringen • Die Veranstaltung sollte auf mehrere Gemeinden des Murtals verteilt werden mit verschiedenen Schwerpunkten wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> -Waldbrand, -Überschwemmungen, -Dürren, -Zukunft klimaneutraler Lebensstil ... • Die Anreise sollte möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Vorstellbar wäre dass die Träger von öffentlichen Verkehrsmittel zu Werbezwecken eine Gratisanreise zu dieser Veranstaltung ermöglichen
	<ul style="list-style-type: none"> • Als Veranstalter sollte das Verteidigungsministerium gemeinsam mit den Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und dem Land Steiermark in Zusammenarbeit mit den Gemeinden fungieren <p>Aktiv einbezogen in diese Veranstaltung sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rettung- und Hilfsorganisationen • NGO´s wie z.B. Global2000, Greenpeace, Friday for Future usw. werden • Schulen, Universitäten und andere Ausbildungsstätten
	<p>Die Ziele der Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen in Sachen Klimaschutz vermitteln und das Klimabewusstsein stärken • Die Auswirkungen von Verhaltensweisen und Ernährung veranschaulichen • Solidarischen Gedanken fördern, auch mit Ländern, die von den Auswirkungen besonders betroffen sind • Soziale Folgen veranschaulichen



<ul style="list-style-type: none">• Wiederkehrende Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none">• Anregungen zu einer nachhaltigeren Lebensweise vermitteln <p>Die Veranstaltung sollte alle 2 Jahre stattfinden und weiterentwickelt werden und das Murtal als eine Vorreiterregion in Sachen Klimaschutz positionieren</p>
--	---